

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Söldner Schüler der Hussiten! Dreiviertel Jahre dauerte diese trostlose Zeit bis wieder Friede wurde und die Riechtenstein in leidliche Verhältnisse zu dem Kaiser traten.

Heinrich starb 1483 und seine oberösterreichischen Güter Steiereck, Ruttenstein und Reichenstein übernahmen dessen Söhne Georg und Erasmus, welche die Steierecker Linie bildeten. Letzterer starb kinderlos und ersterer hatte blos zwei Töchter, Anna, vermählt mit einem Nicolsburger und Susanna, die Gemalin Hartmanns von Feldsberg.

Ruttenstein kaufte der Kaiser zurück und Steiereck mit Reichenstein wurden nach vorheriger Schätzung 1451 unter die zwei Riechtenstein'schen Linien getheilt. Reichenstein kam an die mährische, Steiereck an die Feldsberger Linie.

Die mährische Linie starb, nachdem sie sich abermals in zwei Linien getheilt hatte, 1574 beziehungsweise 1688, aus; letztere verarmt und ohne Antheil an den fürstlichen Ehren.

Die Feldsberger Linie, welche Hartmann II. wieder in gute Besitzverhältnisse gebracht, gedieh fort. Sie verkaufte die entfernteren Besitzungen, worunter die letzten Steiereck, Reichenstein und Weitersfelden in Oberösterreich waren und lösten damit das letzte Band, das sie an dieses Kronland geknüpft.

Steiereck kauften Helmhart, Wolf und Bernhardt Jörger und Hanns v. Haymb 1567 Reichenstein sammt Weitersfelden.

Greiffenberg.

1428—1633.

Die Greiffenecker theilten sich 1428 in zwei Linien, die österreichische und steiermärkisch-kärntnerische, von denen die erstere für uns von Belang ist, weil sie im Besitze von Greiffenberg geblieben.

Ihr Gründer war Wolfgang, welcher drei Söhne hatte, von denen Hanns II. Greiffenberg bekam. Ihm folgte sein Sohn Christof und nach ihm besaßen der Reihe nach Greiffenberg dessen Söhne, welche alle kinderlos starben und die österreichische Linie schloßen.

Greiffenberg kam an die Herren von Riechtenstein, welche Reichenstein besaßen, und blieb mit diesem Schloße vereinigt, bis es 1582 Georg Gundaker von Neuhaus von ihnen kaufte.

Greiffenberg ist unter den Riechtensteinern sehr heruntergekommen, wie die Linie selbst, und Gundaker von Neuhaus ließ es beinahe ganz neu aufbauen und neu einrichten. Die heutige äußere Gestalt des adeligen Sitzes ist jene, wie sie Gundaker geschaffen. Zum Herrnhause baute er noch ein Wohnhaus für die Diener, errichtete eine Schmiede und baute eine Schenke. Besondere Aufmerksamkeit widmete er den dazu gehörigen Grundstücken, legte Baum- und Obstgärten an, kultivirte den Wald und baute einen Maierhof.